

ANHANG: Überblick über die bisherigen ALLBUS- und deutschen ISSP-Studien*

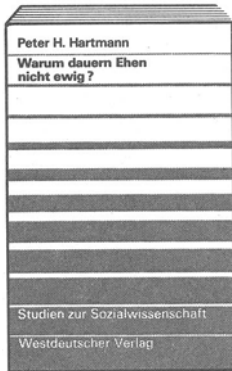
	ALLBUS 1980	ALLBUS 1982	ALLBUS 1984	ISSP 1985	ALLBUS 1986	ISSP 1987	ALLBUS 1988
Bruttostich- probe	4620	4562	4554	2704	5512	2896	4620
auswertbare Interviews	2955	2991	3004	1048	1) 3095	1397	2) 3052
Ausschöpfungs- quote	69,5%	69,8%	69,9%	41,7%	58,6%	54,1%	67,7%
Befragungs- zeitraum	7.1.-29.2.80	20.2.-21.3.82 19.4.-31.5.82	12.3.-5.6.84	14.5.85 - 30.8.85	20.3.-15.5.86	26.9.87 - 26.10.87	26.4.-5.7.88
Erhebungs- institut	GETAS (Bremen)	GETAS (Bremen)	GETAS (Bremen)	ZUMA (Mannheim)	INFRA TEST (München)	GFM-GETAS (Hamburg)	GFM-GETAS (Hamburg)
Art der Befragung	vollstrukt. mündliches Interview	vollstrukt. mündliches Interview	vollstrukt. mündliches Interview	postal. schriftl. Befragung	vollstrukt. mündl. Interv. mit anschließ. schriftl. Be- fragung (ISSP)	schriftl. Befragung	vollstruktur. mündl. Interv. mit anschließ. schriftl. Be- fragung (ISSP)

* Genauere Angaben, z. B. zur Stichprobenziehung, und Informationen zu den ISSP-Studien in den anderen am ISSP beteiligten Ländern können dem jeweiligen Methodenbericht entnommen werden. Die zu jeder ALLBUS- bzw. ISSP-Studie existierenden Methodenberichte sind dem jeweiligen Codebuch beigelegt, können aber auch direkt von ZUMA in Mannheim bezogen werden.

1) ISSP-Fragebogen ausgefüllt: 2.809

2) ISSP-Fragebogen ausgefüllt: 2.995

Aus dem Programm Sozialwissenschaften



Peter H. Hartmann

Warum dauern Ehen nicht ewig?

Eine Untersuchung zum Scheidungsrisiko und seinen Ursachen.

1989. 267 S. Studien zur Sozialwissenschaft, Bd. 91.)

Kart. DM 42,-

ISBN 3-531-12122-7

Gegenwärtig wird in der Bundesrepublik etwa jede dritte Ehe geschieden. Es gibt dabei aber Regionen mit sehr geringer und Gegenden mit extrem hoher Scheidungshäufigkeit. Dieses

Buch untersucht psychologische, soziologische und ökonomische Ursachen des Scheidungsrisikos. Für die Bundesrepublik werden Zusammenhänge mit Stadt/Land-Unterschieden, Geburtenhäufigkeit, konfessioneller Struktur, Wirtschaftsstruktur und Arbeitslosigkeit nachgewiesen. Ein vielfach vermuteter Effekt von Erwerbschancen für Frauen auf das Scheidungsrisiko fand sich dagegen nicht.

Karl-Dieter Opp
und Wolfgang Roehl

Der Tschernobyl-Effekt

Eine Untersuchung über die Ursachen politischen Protests.

Unter Mitarbeit von Ch. Gern, P. Hartmann und M. Stolle.

1990. 284 S. (Studien zur Sozialwissenschaft, Bd. 83)

Kart. DM 44,-

ISBN 3-531-12127-8

In welcher Weise und in welchem Ausmaß beeinflusst ein Ereignis wie der Reaktorunfall von Tschernobyl die Einstellungen und das politische Engagement der Bürger? In diesem Buch werden zu dieser Frage eine Reihe von Thesen entwickelt, die sich vor allem mit den Determinanten politischen Protests befassen. Zur Überprüfung dieser Thesen werden zwei Untersuchungen vorgestellt: 1982 und 1987 (etwa neun Monate nach dem Reaktorunfall in

Tschernobyl) wurden dieselben Personen befragt. Darüber hinaus werden repräsentative Umfragen in der Bundesrepublik analysiert, um generell die Wirkungen von Tschernobyl abzuschätzen.

Johann August Schülein

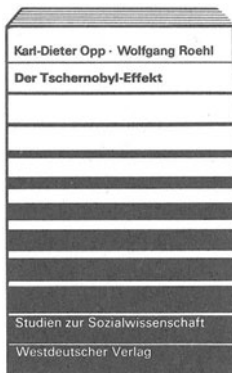
Die Geburt der Eltern

Über die Entstehung der modernen Elternposition und den Prozeß ihrer Aneignung und Vermittlung.

1990. 252 S. Kart. DM 39,-

ISBN 3-531-11939-7

Der Einfluß von Eltern auf ihre Kinder ist bekannt. Aber auch Kinder „sozialisieren“ ihre Eltern. Vor allem die Geburt des ersten Kindes bringt einschneidende Veränderungen mit sich. Dies um so mehr, seit sich Beziehungen generell, vor allem aber Eltern-Kind-Beziehungen stärker „subjektiviert“ haben, dadurch jedoch auch anspruchsvoller und aufwendiger geworden sind. Wie der Übergang von der partnerschaftlichen „Romanze“ zur „Dienstleistungsgemeinschaft“ verarbeitet und gestaltet wird, ist von entscheidender Bedeutung für die spätere Entwicklung der Kinder, der Eltern und der Gesellschaft.



WESTDEUTSCHER
VERLAG

Postfach 58 29 · D-6200 Wiesbaden